**Zeitschrift:** Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

**Band:** 31 (1752)

**Artikel:** Practica auf das Jahr 1752

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-371231

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# PRACTICA.

## Auf das Jahr 1752.

### 1. Don dem Winter.

En biffweilen auten, anbep aber auch ungeftummen/mit Wind/ Schnee und Regen abwechstenden Winter / fangen wir nach Astronomischer Rechnung on in dem abgelauffenen 1751sten Jahr / den 11. Zag Chriffmonat um 3. Uhr 12. min. Vormittag Die Planeten befinden sich zu Mittag in folgender Stels king: hist im 18. gr. des de. 4 befindt sich puckgangig im 4. gr. der 28. 3 ist im 10.gr. des . 2 im 14.gr. . ift ein fhoner Morgenst en. ? im 10.gr. des . C. ift im 22, gr. des de. und endlich ver & im 29. gr. 16. m. des C. Dier vermuthen wir den Anfang des Winker mit Rebel und Sonnenschein und Das Ende mit kaiten Winden und Schnee. Der Jenner und hornung haben ordenliches Minter: Wetter Sons nenschein Schnee Nebel Wind und Regen. Der Mert beschließt den Winter mit ta's ten Oft. Minden.

2. Don dem Grühlinn.

Der unbeftandige mit Ra te Schnee, Regen und Winde gimlich fruf anfc einete Arubling trittet ein ben 9. Mergen um 4. Uhr c4. min, Worm wenn die Sonne in ben tritiei, und in der gangen Welt Tag und Nacht gleich ift. In Mittag ift h im 24. gr. des de. 4 im 4. gr. der & entiauffig. Jim 27. gr. des . Q im 25. gr. tes & Mein ichoner Morgenstern. Pim 14. gr. Des 🚒, Cimo, gr. Des 🎎. Aus Difer Stele lung der Plane en wird der Unfang des Frühlings zimlich frifeb mit talten Of. 2Binden Schnee Sonnenschein Regen und Nebel / der Aprill ist unbeständig der Man hat meist frucht bare Witterung mi Regen und Sonnenschein/ der Brachmonat beschließt den Krühling mit Donner vielleicht Schnee auf Bergen.

3. Von dem Sommer,

Der diffmabl gute und fru btbare aber heife Sommer nimt den Anfang wenn bet Tag am langfen und die Nacht am turgeffen iff. Gold es geschiehet ben 10. Brachm. um 4. Uhr 22. min. Vorm. Zu Mie agist him 21. gr. des de. 4 im 25. at. des M. d'im 19. gr. der 3. 2 und Pim 16 gr. ber 1. nuo der Dim 1. gr. des 4. Sommer hat einen schönen warmen Anfang, der Denmon. hat meist hißige Tage, der Augstm. hat auch viel Ofchein und Dig / jedoch fühlen die mit bin einfallende Regen auch ab/ der herbfim. befoliegt den Somer mit talten Regen und Schnee auf Bergen.

4. Von dem Gerbst. Der diffmahl ziemlich fruh ankommende undeffandige mit vielen Schnee Winden beglektete Herbst hat seinen gewohnten Eingang den 11. Herbstm. da Tag und Nacht gleich und d'e Sonne in die 3's ihren Eintritt balt / folches geschicht um f. luhr 17. Nachm. Bu Mi tag befinden sich die Wlaneten wie folget: him 19. ar. beed . 4im 14. gr. der 3. 8 fm a8. gr. ber 1. Q im 13. gr. der 5. 2 im 7. gr. der 16. und ber & im :6. gr. ter ...... Dir herbst nimt mit Sonnenschein und Regeneinen guten Anfang i der Beinm hat meift schönes Berbft- Wetter und der Winteim gleich fabis der Christmonat bestilles, den Berbft und Jahr mit ordenlicher Winter Raite.

Non

Von denen Sinsternussen.

Wir haben in dieserem 1752sten Jahr nur 2. Sonnen-Finsternussen zuerwarten/
der Mond aber leidet das ganze Jahr hindurch keinen Schaden der Verduncklung oder Mangel des Sonnen-Liechts. Die erste sehr kleine ben uns theits sichtbare Sonnen-Finsterunß komt den 2. Mapen Nachm. um 7. Uhr fangt der Mond an die Sonnen zu decken um 7. Uhr 25. geht die Sonn unter allwo sie vast 2. Zoll versinsteret zu sehen sepn wird / um 7. Uhr 28. min. ist das Mittel und das End ist um 8 Uhr 16. min. ihre Grösse komt auf 2. Zoll 22. und die ganze Wahrung ist 1. Stund 18. Win. diese Finsterunß wird gegen Mittas sondersich in Africa dotal sepn / und die Son wird als einen schwarzen Fläcken anzusehen sepn daher die Sternen daseibst zu Mittag zu sehen sepn werden / ben uns zellet man 6. Uhr 17. min.

Die zie ist eine ben uns unsichtbare Sonnen-Finsternuß welche den 26. Winm. Morgens um 2. Uhr 47. min vorfallen wird weil sie abermahl auf die mitte e Seiten der Erd-Augel falt und nach darzu die Sonne tieff unter der Erden ist so wird sie

deswegen ben uns unsichtbar.

Von Sruchtbarkeit und Miswachs.

Biele Lente pflegen gemeiniglich nachzuforschen was für ein Planet dieses 1752. Jahr regiere? Denenkönte man gleich nach denen Reglen der Akrologorum sagen: Daß die Benns vom 10. Merken 1752, bis zu dem 10. Merken 1753, regiere/ und weil der Planet warm und seucht/ danahen fruchtbar ist so hatten wir vieles gines zu prophezeben. Allein dises sind alte Aberglauben die unter christliche und vernänsteige Gemüchern hem zu Tage keinen Platz mehr sinden: Wir sagen dersenige so das Jahr regieret/ ist der gute/grosse, starcke/ und allgenugsame Gott/ der alledin seiner Hand halt/ und reich ist von Gnade und Barmhertigkeit; Werden wir nach seinen Gebotten leben/ und in seiner Furcht und Allgegenwart wandeln/ und seine Gaaben mit heiliger Danckbarkeit geriessen? So wird er das Land segnen daß es sein Gewächs geben wird/ wir werden sicher aus dem Land wohnen und erfahe ren daß Gott der Herr ist. Ezech. XXXIV. 27.

Von Seuchen und Rrancheiten.

Weilen es der Wille GOttes ift, daß wir Menschen durch helliges Leben gottsells gen Wandel, und zu einem seligen Abs weid allkündlich sollen bereit und gefaßt halten z Sohat ihme GOtt die Zeit unsere Auflösung vorbehalten. Wenn aber und wie diese Seuchen und Kranckheisen kommen werden/ davon weißt der Himmel nichts; Sona dern allein der so im Himmel wohnet: Lasset uns nur immer zusehen/ daß unser Herh wol mit GOtt stehe/ sohaben wir uns weder vor diesem nach jenem zu fürchten.

Von dem Krieg.

Was die Calender. Macher vom Krieg und Frieden prophezenen, sind lauter uns gewisse und abgeschmackte Dinge, die ich lieber gar auslassen, als ungewisse Sa ben die ich selber nicht glaube, in die Welt hinein schreiben wil, dieses ist gewiß, daß Krieg und Streitt immer sepn werden. Wir haben nur Ursach Gott in rechter Orgens. Demuth anzustehen daß er die Friedens, volle Zeiten in unserem geliebten Vaier. Lande, samt denen schonen und theuren getit und seiblichen Frenheiten auf unsere späthe Nachkommen fortpflanzen und erhalten wille, Umen!

Menenten.